

Schneckenpost

Predigt über Jakobus 1,19, gehalten am 31.8.2008 auf dem Dorfplatz von Gäserz / Brüttelen.

Jeder Mensch soll schnell sein im Hinhören, langsam aber im Reden und erst recht langsam, wenn er zornig ist.

Die Schneckenpost ist langsam. Sie meldet: da gibt es einiges, wo wir langsam sein dürfen, langsam sein sollen. Bei der Ant-Wort. Langsam im Reden soll der Mensch sein – zuerst denken, dann reden.

Erst recht langsam soll der Mensch sein, wenn er zornig ist.

Beim Hinhören schnell wie der Blitz, beim Reden, erst recht in der Töibi, langsam wie die Schneckenpost.

Sinngemäss bringt die Schneckenpost eine Schneckenkarte. Sie zeigt eine Schnecke, die im Schneckentempo über eine Landkarte kriecht.

Die Schneckenkarte ruft mir einen Vers aus meinem Erstklasslesebuch in Erinnerung:

S git kes sterchers Tierli
als ä sone Schnäggn Schnäggn Schnäggn
treit sis egete Hüsli
ufem Buggel wäggn wäggn wäggn

Der Schöpfer gibt der Schnecke ein kunstvolles Haus. Dieses Haus kann sie selber tragen, sie nimmt es überallhin, wo sie hin kriecht. Jederzeit kann sie sich in dieses Haus zurückziehen. Dieses Haus ist ihr Zuhause, überall, wo sie hinget ist sie zuhause.

Meistens, wenn wir einer Schnecke begegnen, haben wir keine Freude. Sie frisst Blumen und Salat. Diese Schnecke hier ist aber eine Sonntagsschnecke, die uns in aller Ruhe, langsam, etwas sagen will. Die Botschaft der Sonntagsschnecke lautet:

- Nicht nur wir Schnecken haben ein Haus, das wir überallhin mitnehmen. Auch du, Menschenkind, hast ein solches Haus, das du immer mittragen, in das du dich jederzeit zurückziehen kannst: es ist das Haus deines Glaubens. Der erste Kitt zu deinem Haus ist die Taufe. Dann kann dieses Haus mit dir wachsen, damit es immer zu dir passt. Pass auf, dass du dich in jedem Alter um dein Haus kümmerst, daran baust. Sonst wird es dir plötzlich zu eng, du kennst dich nicht mehr aus, verlierst es und kriechst als blutige Schnecke weiter auf deinem Lebensweg.
- Mit deinem Glaubenshaus hast du für jede Zeit deines Lebens ein Zuhause. Wenn es Zeit ist...

*... zum Einreissen
und Zeit zum Aufbauen,
4 Zeit zum Weinen
und Zeit zum Lachen,
Zeit des Klagens
und Zeit des Tanzens,*

- Darum, sagt die Sonntagsschnecke: Trag Sorge zu deinem Haus. Pflege dein Haus. Jedes Wort aus der Bibel, das du hörst, jedes Gebet, das du betest, jedes Lied, das du singst, ist ein wenig Kitt für dein zerbrechliches Haus.

Da habe ich einen Einwand: Und wenn dieses Glaubenshaus einmal zerbricht? Wenn der schwere Schuh des Schicksals auf mein zerbrechliches Glaubenshaus tritt, so dass es zersplittert wie ein Schneckenhaus.

Blitzschnell hört die Schnecke meine Frage. Aber sie nimmt sich viel Zeit für eine Antwort. Sie ist langsam im Reden....

Endlich sagt sie:

- Tatsächlich, das Glaubenshaus kann zerbrechen, Glaube, Hoffnung und Liebe können zusammenbrechen, wenn ein Unglück das Leben erschüttert. Darum höre, was ich, die Sonntagsschnecke dir sagen kann:

Mein Schneckenhaus, wenn es zerbricht, kann nicht mehr nachwachsen. Anders ist es mit deinem Glaubens-Haus. Da bringe ich dir per Schneckenpost nicht die Glücks-Post, nein, noch mehr: die Glückseligkeits-Post. Darin steht: das zerbrochene Glaubenshaus wächst nach!

Auf Karfreitag kommt Ostern. Aus Petrus, dem Eifrigen und Feigen, wird Petrus, der Fels. Aus Christus, dem Ohnmächtigen und Gekreuzigten wird der Auferstandene.

Nimm diese Osterbotschaft auf wie eine Nahrung. Sie ist ein Wachstumshormon für das Glaubenshaus. Nur vergiss nicht:

So schnell wie das Glaubenshaus zerbricht, kann es nicht nachwachsen.

Nachwachsen braucht Zeit. Vielleicht wird das neue Glaubenshaus sogar grösser und schöner als das frühere. Und wieder hast du ein Zuhause, das du überallhin mitnehmen kannst.

- Übrigens, meint die Sonntagsschnecke, da ist noch etwas anderes, das wir gemeinsam haben: die Fühler. Mit meinen Fühlern kann ich den Weg finden. Von Ort zu Ort, wie auf der Landkarte, über die ich krieche. Die Fühler sind mein GPS (Global Positioning System), das ich seit der Schöpfung zur Verfügung habe.

Das muss ein schnegglicher Irrtum sein, denke ich. Fühler habe ich keine.

- Stimmt nicht, erwidert die Schnecke: Meine Fühler sind sichtbar. Deine Fühler sind einfach unsichtbar: Es ist das Gspüri, das du in deinem Herzen trägst.

Mit diesem Gspüri kannst du beten. Langsam, wenn es sein muss. Willst du mein Schnecken Gebet hören?

Gott i danke dir
 du gisch mir äs Huus
 du gisch mir Füeler
 u geit mir alles z schnäll:
 dir isch mis Schnägge-Tämpo
 geng no rächt.

- Bei mir sieht man, wenn ich die Fühler ausstrecke und sie auf Empfang gestellt habe. Auch deine Fühler müssen auf Empfang gestellt sein. Dann kann dich die

unsichtbare Macht des Heiligen Geistes leiten auf deinem Weg. Dann findest du deinen Weg so sicher wie ich auf der Landkarte, über die ich gerade krieche.

- Höre meine Erfahrung: Auch wenn du dein Gspüri ganz auf Empfang gestellt hast - manchmal ist viel Geduld nötig. Du willst sofort wissen, wo es durch geht auf deinem Lebensweg. Gott hört dich. Sicher sofort. Aber er will dir seine Antwort nur langsam, langsam geben, dich nicht gleich mit dem ganzen Weg konfrontieren, sondern dich Abschnitt um Abschnitt führen. Dieses Schneckentempo ist unmodern. Ja. Oder ist der Zeit weit voraus. Denn noch immer gilt: gut Ding will Weile haben. Und wie schnell erwischen die Lebens-Raser eine Kurve nicht. Das ist nicht mein Problem.
- Darum schau meine Fühler an, schau mein Haus an und höre noch mal auf dieses Wort:

Jeder Mensch soll schnell sein im Hinhören, langsam aber im Reden und erst recht langsam, wenn er zornig ist.

- Und gib zu:
S git kes sterchers Tierli
als ä sone Schnägg Schnägg Schnägg
treit sis eigete Hüsli
uf em Buggel wägg!

<p>Gott, unser Schöpfer, wir danken dir für das Haus des Glaubens, in dem du uns wohnen lässt. wir bitten dich: Lass uns Sorge tragen zu diesem zerbrechlichen Haus. Schenk allen Menschen ein solches Haus, damit sich nicht als blutte Schnecken durchs Leben kriechen müssen.</p> <p>Jesus Christus, dein Haus ist am Kreuz zerbrochen, an Ostern neu erstanden. wir bitten dich: lass uns nicht verzweifeln, wenn unser Haus zerbricht. Zeig allen Verzweifelten: dein Haus wächst nach, lässt sich neu erbauen.</p>	<p>Heiliger Geist, du schenkst dem Schnecken Fühler, uns Menschen ein Gspüri. Wir bitten dich für alle, die die Orientierung verlieren: führe sie, leite sie auf deinem Weg. Wir bitten dich für die Langsamen: zeige ihnen den Segen der Sorgsamkeit. Wir bitten dich für die Schnellen: behüte sie in den engen Kurven des Lebens.</p> <p>Heiliger, dreieiniger Gott, du bist unser Haus, leite uns, wenn wir langsam deiner Ewigkeit entgegenkriechen. Amen.</p>
--	---